

Landkreis rüstet sich für Digitalfunk

Innovation | Integrierte Leitstelle stellt auf abhörsichere Funktechnik um / Zentrale Funktion

Mit einer technischen Abnahme endete kürzlich die Umstellung der Integrierten Leitstelle in Calw auf den Digitalfunk der Sicherheitsorganisationen. Von nun an können die Feuerwehren und der Rettungsdienst im Landkreis Calw Schritt für Schritt mit der Einführung der neuen, abhörsicheren Funktechnik beginnen.

Kreis Calw. Der Integrierten Leitstelle, welche in gemeinsamer Trägerschaft von DRK und Landkreis betrieben wird, kommt aufgrund ihrer zentralen Bedeutung für die Einsatzabwicklung dabei eine Schlüsselrolle zu. Daher ist die Anbindung der Leitstelle an das Digitalfunknetz und die umfangreiche, funktionale Implementierung in die gesamte Leitstellensystemtechnik eine grundlegende Voraussetzung für die Nutzung des Digitalfunks durch die einzelnen Einheiten.

Über ein Jahr hat es gedauert, die komplexen Alarmierungsketten in über 30000 Datensätzen auf die neue Technik zu übertragen. »Diese Mammutaufgabe konnte nur in enger Zusammenarbeit dem Trägerschaftspartner geschultert werden«, konstatierte Leitstellenleiter Michael Rentschler.

Für ihn und zwei seiner Mitarbeiter sowie für Simon Großmann von der Abteilung Brand- und Katastrophenschutz im Landratsamt Calw geht eine arbeitsreiche Zeit zu Ende. »Wenn es darum geht, unseren Bürgern schnell, effektiv und zielgerichtet Hilfe zu bringen, gilt es, immer am Ball zu bleiben«, fasste Kreis-

brandmeister Hans-Georg Heide die Bedeutung des Projekts zusammen.

Moderne Funk- und Kommunikationstechnik ist ein unverzichtbares Hilfsmittel bei der Erfüllung der Aufgaben der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS). Der Digitalfunk gewährleistet neben der Verschlüsselung eine hohe Ver-

fügarkeit und Sprach-/Empfangsqualität für die Nutzer. Die übliche Gruppenkommunikation wird ergänzt durch Möglichkeiten der Einzelkommunikation zwischen zwei Teilnehmern. Zudem wird beispielsweise auch die Übertragung von Statusinformationen, GPS-Daten und Kurznachrichten ermöglicht.

Während er zunächst nur

im polizeilichen Bereich eingesetzt wurde, wird der abhörsichere Digitalfunk im Zuge der nächsten zwei bis drei Jahre auch bei den nichtpolizeilichen Hilfsorganisationen in Baden-Württemberg eingeführt sein und die aus den Anfängen der 1970er Jahre stammende analoge Technik ablösen. Das Land Baden-Württemberg übernimmt die

Kosten für den Aufbau und den Betrieb des Digitalfunks für Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz. Weiterhin gewährt das Land Zuwendungen bei der Umrüstung der Integrierten Leitstellen und der Beschaffung neuer digitalfunkkompatibler Endgeräte für die Fahrzeuge der Feuerwehren.



Vertreter der Landkreisverwaltung, des DRK-Kreisverbands Calw und des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg, des Innenministeriums Baden-Württemberg und der mit der technischen Umsetzung beauftragten Firma überzeugten sich gemeinsam von der erfolgreichen Umstellung der Integrierten Leitstelle Calw auf die digitale Alarmierungstechnik. (von links): Hans-Georg Heide (Kreisbrandmeister), Simon Großmann (Abteilung Brand- und Katastrophenschutz des Landratsamts Calw), Fabian Becker (DRK-Landesverband Baden-Württemberg), Michael Rentschler (Leiter der Integrierten Leitstelle Calw), Andreas Schmidt (Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg), Andreas Wahl (DRK-Landesverband Baden-Württemberg) und Marc Junger (Leitstellendisponent).

Foto: Landratsamt Calw.

Millionen für Digitalausstattung von Schulen

Der Landkreis Calw profitiert enorm vom DigitalPakt Schule des Bundes. Gut 8,5 Millionen Euro fließen darüber in den Kreis.

Kreis Calw/Berlin. Das teilt die SPD-Bundestagsabgeordnete Saskia Esken mit. Mit dem DigitalPakt sorgt der Bund für eine bessere Ausstattung an Schulen mit digitaler Technik und stellt dafür in einem Sondervermögen fünf Milliarden Euro bereit. Der Anteil Baden-Württembergs daran liegt bei circa 650 Millionen Euro. Zuvor hatten Bundestag und Bundesrat sogar das Grundgesetz geändert, um damit die verfassungsrechtliche Grundlage für den DigitalPakt Schule zu schaffen. Ein Vorhaben, das zunächst auf starke Ablehnung der grün-schwarzen Landesregierung traf. »Nachdem Bund und Länder nunmehr alle rechtlichen und verwaltungstechnischen Voraussetzungen geschaffen haben, ist der Weg frei, dass auch die Schulen im Landkreis Calw mit circa 8,5 Millionen Euro vom DigitalPakt profitieren können«, so die Calwer SPD-Bundestagsabgeordnete und Digitalexpertin Saskia Esken.

»Ich freue mich sehr, dass zahlreiche Schulen im Kreis in die Lage versetzt werden, dringend notwendige Investitionen in die digitale Ausstattung in die Wege zu leiten. Mit dem Geld können WLAN, Server, digitale Endgeräte oder auch interaktive Tafeln angeschafft werden«, so Esken weiter. Esken setzt sich seit Jahren für »Bildung in einer digitalisierten Welt« ein. Ende Oktober lädt sie erneut eine 50-köpfige Gruppe netzaffiner Lehrkräfte aus dem Wahlkreis zur Bildungsreise nach Berlin ein, auch um den Austausch untereinander zu ermöglichen.